

8. EUFEP, 13. Juni 2024: Programm

9.00 Uhr **Eröffnung** (10 min) und **Plenum 1**

Stephan Voß (Ludwig-Maximilians-Universität München):

Titel: Evaluation von Präventionsketten: Das Beispiel München-Freiham

Präventionsketten sind kommunale Gesamtstrategien zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit und Vermeiden der Folgen von Kinderarmut. Der Vortrag stellt anhand der Präventionskette in München-Freiham Herausforderungen bei der Erforschung der Wirksamkeit dieser Public Health-Maßnahmen vor.

Heike Mennel-Kopf (Land Vorarlberg):

Titel: Prävention in Gemeinden wirkt! (wenn...)

39 von 96 Vorarlberger Gemeinden sind seit dem Jahr 2016 mit dem Aufbau von Präventionsketten im Kindes- und Jugendalter befasst. Die Erfahrung zeigt: Kommunale Prävention wirkt, indem sie die Zugänge und Teilhabechancen aller Kinder und Jugendlichen verbessert und damit das gelingende und gesunde Aufwachsen ermöglicht. Dazu braucht es u.a. die Versammlung hinter einer gemeinsamen Vision, den politischen Rückhalt – auch um in der Verwaltung wissensbasiert, ämter- und bereichsübergreifend vorzugehen, die konsequente Orientierung an den Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, Beteiligung der Dialoggruppen sowie die verbindliche Netzwerkarbeit mit den Facheinrichtungen in den Kommunen.

Kathrin Hofer-Fischanger (FH JOANNEUM):

Titel: 2) Aktive Mobilität in Gemeinden – Chancen und Handlungsmöglichkeiten

Die Wirkung von Aktiver Mobilität, im Sinne von körperlicher Aktivität zu Transportzwecken, wurde wissenschaftlich vielfach belegt. Der Vortrag zeigt die Chancen von Aktiver Mobilität für Gemeinden auf und gibt einen Einblick in Handlungsempfehlungen.

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Plenum 2**

Sally Kendall (Centre for Health Services Studies; University of Kent)

Titel: Challenges and opportunities in research on community nursing services in the UK

Prof. Kendall will describe the community nursing services in the UK and discuss the challenges and opportunities through research to demonstrate the value of community nursing for patients, family, carers and the community as well as for policy development. In her talk she will draw evidence from several recent studies and raise questions for future research and community nursing practice.

Thomas Peinbauer (PVE Haslach)

Titel: Gesundheitsregion Steinerne Mühl – moderne Gesundheitsförderung und Prävention im hausärztlichen Kontext

*Die Gesundheitsregion Steinerne Mühl (OÖ) umfasst die Gemeinden Haslach a.d. Mühl, Lichtenau, St. Oswald und St. Stefan-Afiesl. Seit April 2019 werden in einem begleiteten Projekt neue Wege gesucht, wie kommunale Gesundheitsförderung, gemeinwohlorientierte Primärversorgung und bestehende kommunale Strukturen bestmöglich vernetzt und gestärkt werden können. Ein Kaleidoskop an konkreten Beispielen – von der Volksschule bis zu den Senioren, von Asylwerber*innen zu sozialen Randgruppen – soll diese erfolgreiche Initiative veranschaulichen.*

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Plenum 3

Franz Kolland (Karl Landsteiner Universität):

Titel: Gesundes Altern in sozialräumlicher Perspektive. Wie trägt die soziale Umgebung zu einem gesunden Älterwerden bei?

Altern ist ein natürlicher Prozess, der durch das persönliche Gesundheitsverhalten und unsere soziale Umgebung beeinflusst wird. Aus Sicht der Gesundheitsförderung gilt es, die Funktionalität im Alter in den Vordergrund zu stellen und nicht primär den Blick auf einzelne Erkrankungen zu richten. Ziel ist es, die Gesundheit zu erhalten, damit Menschen auch im Alter ihre Lebensziele und -inhalte weiterverfolgen können. Hierfür braucht es soziale Räume, die ein aktives und sozial gestaltetes Älterwerden ermöglichen.

Friederike Weber (Evaluation von Projekten des FGÖ „Auf gesunde Nachbarschaft!“)

Titel: Die positive Wirkung von Initiativen in der Nachbarschaft auf die Gesundheit älterer Menschen

Mit der Initiative „Auf Gesunde Nachbarschaft“ setzt der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) seit Jahren auf die Wirkung von gesundheitsförderlichen Aktivitäten im Setting Nachbarschaft, zuletzt mit dem Fokus auf ältere Menschen. Die Evaluation dieser Initiative hat mittels qualitativer Methoden eine Vielfalt an Wirkungen analysiert und in ein Wirkmodell eingeordnet.

14.30 Uhr **Wettbewerbspräsentation und Prämierung**

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr **World Café mit Kaffee und Kuchen**

Workshop:

Aktive Mobilität partizipativ messen – Tools für Gemeinden

In diesem Workshop lernen Teilnehmende den Leitfaden „Orte Bewegen Generationen“ kennen, der für steirische Gemeinden entwickelt wurde. Es werden Möglichkeiten besprochen, wie die bewegungsfreundliche Gemeindeumgebung gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern partizipativ analysiert werden kann. Einzelne Instrumente können direkt im Workshop ausprobiert werden.

Teilnahmebegrenzung: 20 Personen. Um Voranmeldung unter „Link“ wird gebeten

World Café:

Thema „Gesundheitsförderung meets Primärversorgung – regional gedacht“

Die Session geht den Potentialen und Umsetzungsmöglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit von Primärversorgung und kommunaler Gesundheitsförderung nach. Welche Formate braucht es, damit die Akteure auf regionaler und Systemebene innerhalb ihrer Ebene sowie Ebenen-übergreifend gut zusammenarbeiten könnten?

Thema “ Beteiligung als Strategie für kommunale Gesundheitsförderung“

Beteiligung ist ein zentrales Prinzip der Gesundheitsförderung. Dabei bringen sich verschiedenste Menschen und Bevölkerungsgruppen ein, um ihre Lebenswelt aktiv gesundheitsförderlich zu gestalten. Welche Arten von Beteiligung sind in einer Gemeinde möglich? Warum ist Beteiligung wichtig? Und was braucht es, damit Beteiligung erfolgreich umgesetzt werden kann? Diese und weitere Fragen werden im World Café gemeinsam diskutiert.

Thema “Community Nurses in der regionalen Gesundheitsförderung und Prävention“

Gesundheitsförderung und Prävention ist eine zentrale Aufgabe von Community Nurses und findet sich auch im Berufsbild der Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger. Welche Rahmenbedingungen braucht es in der Region, damit Community Nursing wirken kann? Mit welchen Akteurinnen und Akteuren müssen sie sich vernetzen und wo liegen die Grenzen ihres Handelns? Wie kann insbesondere die ältere Bevölkerung für die präventiven und gesundheitsförderlichen Angebote der Community Nurses gewonnen werden?

16.45 Uhr **Verabschiedung**